

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation**

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"  
Jahrgang 1903 ff.

**Ramsauer, Johannes**

**Oldenburg i. Gr., 1909**

64. Schortens.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3684**

16. Dezember d. Js. introduziert. Von dort kam er 1903 als gewählter Pastor nach Dementhorst I.

18/ Julius Georg August Wilhelm Conze (1895—1902) geboren zu Berne am 19. November 1865. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Berne“ Nr. 25. Als Hilfsprediger in Westerstede wurde er am 10. März 1895 mit 93 von 107 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 198) zum Pastoren in Schönemoor gewählt, am 26. März ernannt und am 12. Mai d. J. hier introduziert. Im Jahre 1902 kam er von hier als gewählter Pastor

nach Berne, wo er am 29. Juni d. J. introduziert wurde und zur Zeit noch im Amte steht.

19/ Georg Bernhard Lübben (seit 1902) geboren zu Horumerfiel am 14. März 1863. Das Nähere über sein Vorleben sowie eine Druckschrift von ihm siehe unter „Neuenhunteorf“ Nr. 25. Von Neuenhunteorf kam er nach zerplitterter Wahl, zu der er nicht mit aufgetreten war, als ernannter Pastor nach Schönemoor und wurde am 26. Oktober 1902 hier introduziert. Hier steht er zur Zeit noch im Amte.

## 64. Schortens.

Der Bericht des Pastoren Maes vom 30. Dezember 1862 beruft sich leider bis 1783 ganz auf Martens und gibt von da ab nur spärliche Notizen.

### I. Die ersten Pastoren zu Schortens.

Aus katholischer Zeit nennt Martens:

a) Gilardus Baget (um 1500) ist 1500 Pastor zu Schortens gewesen und hat ein Testament gemacht, das im Archiv aufbewahrt werden sollte, vermöge dessen er die mit seiner Magd Hauwe gezeugten Kinder zu Erben eingesetzt hat.

b) Hertlinge (seit 1511) ist 1511 von Junter Christoph dem Domdechanten Konrad Klenke von Bremen, welches Kapitel die Pfarren in Küstringen besetzt hat, als Prediger zu Schortens präsentiert.

c) Gerhardus (bis 1525) ist 1525, wie dessen Leichenstein meldet, am „pro Festo Matthiae“ gestorben.

1/ Jacobus Drentmedius (1538—64) wurde von Wardenburg hierher berufen. Im Jahre 1548 übergab er seine Gedanken über das Interim in deutscher Sprache, darin er demselben sehr gemogen ist. Er war der erste, der nach dem Beispiel des Ummius die durch Luther gereinigte Lehre aus Gottes Wort vortrug. Die eigentlichen Jahre seines Abzugs von Wardenburg und seines Antritts hier in Schortens sind nicht bekannt. (Laut Bericht aus Wardenburg: „1538 nach Schortens verlegt.“) Nachdem die 1474 zu Wardenburg erbaute Kirche zu seiner Zeit 1538 (die Kirchl. Beiträge unter Wardenburg haben das Jahr 1537 „zur Zeit der Münsterschen Fehde“) fast abgebrannt war, ist er vielleicht wegen seines Eifers für die reine Lehre von Wardenburg hierher berufen. Er starb 1564.

2/ Johann Hinrich Japetus hat in dem „Colloquium Jeveranum“ mit Hamelmann seine Zweifel in betreff des Calvinismus und des heil. Abendmahls vorgetragen, aber doch zuletzt die Kirchenordnung mit unterschrieben. In Not. ad Act. colloq. Jever. schreibt man, er habe vortrefflich predigen können und sei beredt, sonst aber ein müßiger Mann gewesen.

3/ Gottfried Ahrents (1588—1618). Ein Gottfried Ahrents wird von Feustking vor Japetus angeführt; ist vielleicht mit Gottfried Ahrents eine Person.

4/ Henricus a Garle (1619—23) ist 1619 hierher gekommen, aber nicht lang hier gewesen, indem er 1623 gestorben. Von Feustking (pag. 36) wird auch ein Henricus a Garle angeführt der „verbi divini minister“ zu Jever genannt wird.

5/ Johann Lingius (Lingen) (bis 1628) von Hatten (vielleicht ein Sohn des dortigen Pastoren Sebastianus Lingenjis), hat vorher zu Dvelgönne (siehe das Nr. 6) gestanden, ist aber 1628, weil er seine Frau in Verdacht gehabt und jämmerlich geschlagen, auch andere Ausschweifungen begangen hat, abgesetzt. Nach dem Prediger-Verzeichnis im General-Archiv ist Lingius bereits 1614 von Dvelgönne nach Schortens versetzt und 1625 hier seines Amtes entsetzt.

6/ Joachimus Nethmann (1631—51) geboren zu Amelungen im Stifte Corvey am 2. Februar 1572, wurde 1597 Subconrector am Gymnasium zu Osnabrück und 1614 Pastor an St. Catharinen daselbst, 1626 an der Marienkirche daselbst. Er wurde aber von den Katholiken so verfolgt, daß er sich dort weggeben mußte, und kam 1631 als erster Pastor nach Schortens. Hier starb er am 24. Juni 1651, nachdem er seinem Gott 51 Jahre in der Kirche und Schule gedient hatte, im 79. Lebensjahre. Laut Prediger-Verzeichnis im General-Archiv starb er hier am 26. Dezember 1651, alt 79<sup>2/3</sup> Jahre und 37 Jahre im Pfarramte. Seine Leichenpredigt, die Superint. D. Alardus Baek hielt, liegt gedruckt vor. Kurz vor seinem Ende hat er sich noch sehr nachdenklicher Worte bedient, die Rector Eversmann folgender gestalt wiedergegeben hat: „Jam moriens dixit fere talia verba venerandus Nethmannus: Vixi, ut me paenituisse peractae non possit vitae, nec mors me territat instans. Sic age, quisquis habes de Christi nomine nomen, hanc vitam vivas eandem, quo dicere possis verba probata senis, possis eademque referre praemia, quae fructus superata morte beatus“ [offenbar durch den Sezer verstimmelte Hexameter].

7/ Hermann Tiling (1652—69) geboren zu Oldenburg am 14. August 1625 als Sohn des Joh. Tiling, J. U. D. und Hochgräfl. Oldenburgischen

Ranzleirats, wurde hier laut Prediger-Verzeichnis im General-Archiv im März 1652 ordiniert und starb hier im Oktober 1669, alt 45 Jahre, 17 $\frac{1}{2}$  Jahr im Dienst. Seine von Superint. Böttner gehaltene Leichenpredigt, Personalien und Parentation sind gedruckt unter dem Titel: „*Idea boni et perfecti Christiani.*“

8/ Fridericus Witterus (1671—78) geboren zu Braunschweig am 1. August 1628. Das Nähere siehe unter „*Minjen II*“ Nr. 7. Er kam von *Minjen II* nach *Schortens I* (nach *Martens pag. 127* im Jahre 1670, nach *Martens pag. 83* und dem *Pred.-Verz.*) 1671 und starb hier 1678, laut *Prediger-Verzeichnis* im April, 50 Jahre alt, 24 Jahre im Dienst.

9/ Hinricus Becker (1679—85) rückte von der zweiten Stelle hier selbst (s. d. unter Nr. 5) zum ersten Pastoren auf und starb hier 1685.

10/ Christianus Fabricius (1686—96) rückte von der zweiten Stelle hier selbst (s. d. unter Nr. 6) zum ersten Pastoren auf und starb hier 1696.

11/ Anton Günther Bülthoff 1697—1715) rückte von der zweiten Stelle hier selbst (s. d. unter Nr. 8) 1697 auf und starb hier 1715 im 53. Jahre seines Alters und im 23. seines Amtes.

12/ Johannes Praetorius (1716—40) rückte von der zweiten Stelle hier selbst (s. d. Nr. 11) zur ersten auf 1716 und starb hier am 24. Juni 1740 im 69. Jahre seines Lebens, im 37. seines Amtes als Senior des Ministeriums.

Hier folgt eine Lücke von 3 Jahren.

13/ Johann Friedrich Moehring (1743—73) geboren zu Braunschweig am 16. Februar 1690. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „*Heppens*“ Nr. 10. Er kam von *Heppens* 1743 als erster Pastor nach *Schortens*. Von den *Vakanz* geldern ist die hiesige zweite Stelle mit 30 Gemeintaler jährlich verbessert. *Moehring* starb hier am 23. Februar 1773.

14/ Andreas Hermann von Berge (1774—95) rückte am Johanni 1774 von der zweiten Stelle hier selbst (s. d. Nr. 17) zur ersten auf und starb hier am 16. Oktober 1795; ca. 66 Jahre alt, war ca. 31 Jahre hier Pastor, 10 Jahre zweiter und 21 Jahre erster; weitere Nachrichten fehlen.

15/ Eduard Victoris (1797—1807), soll vom Grafen zu *Gödens* in *Ostfriesland* empfohlen und zum ersten Pastoren hier selbst ernannt sein, trat sein Amt 1797 an und starb hier am 11. April 1807.

16/ Christian Carstens (1808—27) war vorher von 1785—89 schon zweiter Pastor hier selbst (s. d. unter Nr. 20) wurde von *Pakens* 1808 zum ersten Pastoren in *Schortens* berufen und am 16. Sonntag n. Trin. d. J. hier introduziert. Von hier kam er 1827 als erster Pastor nach *Neuende*, wo er am 20. Dezember 1843 als „*Kirchenrat*“ starb. — Da seit 1820 die hiesige zweite Pfarrstelle vakant blieb und 1842 ganz aufgehoben wurde, so verjah er und seine Nachfolger den ganzen Dienst hier selbst.

17/ Heinrich Mansholt (1827—37) geboren zu *Sever* am 24. Januar 1773. Das Nähere

über sein Vorleben siehe unter „*Minjen I*“ Nr. 18. Er war schon 1808—19 zweiter Pastor hier selbst gewesen und kam 1827 von *Minjen I* nach *Schortens* als erster Pastor zurück, berufen am 23. Dezember 1826, hier introduziert am 6. Mai (*Jubilate*) 1827. Von hier wurde er 1837 nach *Waddewarden I* versetzt und am 3. Advent d. J. dort introduziert. Dort ist er am 17. Oktober 1849 gestorben.

X 18/ Franz Berlage (1837—59) geboren zu *Pakens* am 12. April 1793 als Sohn des dortigen Pastoren *Conrad Friedrich Berlage*. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „*Neuende II*“ Nr. 21. Er kam von *Pakens* als erster Pastor nach *Schortens* 1737 und starb hier am 30. Juni 1859 im Alter von 66 Jahren. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in *Goldensiedt* und steht zur Zeit in *Sever II*.

19/ Ernst Friedrich Cornelius Maes (1860—77) geboren zu *Oldenburg* am 25. April 1805. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „*Großenkneten*“ Nr. 9. Als Pastor von „*Großenkneten*“ wurde er am 30. Oktober 1859 mit 223 von 225 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: ca. 360) zum Pastoren in *Schortens* gewählt und am 13. Mai 1860 hier introduziert. Hier ist er am 26. Dezember 1877 gestorben.

20/ Anton Christian Bernhard Doel (1878—96) geboren zu *St. Joost* am 13. September 1825 als Sohn des dortigen Pastoren *Heinrich Doel*. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „*Gloppenburg*“ Nr. 1. Er wurde als Pastor in *Hasbergen* am 7. April 1878 mit 213 von 246 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 389) zum Pastoren in *Schortens* gewählt und am 30. Juni d. J. hier introduziert. Hier wurde er zum 1. Mai 1896 unter Verleihung des Titels „*Kirchenrat*“ emeritiert und starb als solcher zu *Oldenburg* am 9. Dezember 1897.

21/ Heinrich Kirchner (seit 1896) geboren zu *Dauelsen bei Verden* am 21. Juli 1846, ordiniert 1875 August 8. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „*Alteneesch*“ Nr. 15. Als Pastor in *Alteneesch* wurde er am 17. Mai 1896 mit 74 von 86 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 402) zum Pastoren in *Schortens* gewählt, am 27. Mai dazu ernannt und am 21. Juni d. J. hier introduziert. Hier steht er zur Zeit noch im Amte.

## II. Die zweiten Pastoren zu *Schortens*.

1/ Rudolphus Frisius (um 1548) hat 1548 sein Bedenken wegen des Interims in lateinischer Sprache weitläufig eingegeben.

2/ Johann Gottfried (1609—26) von *Berlin* gebürtig, war vorher Küster in *Neuende*, kam 1609 nach *Schortens II* und 1626 als Pastor nach *Sande* (s. d. unter Nr. 7), wo er 1652 starb. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in *Sande*.

3/ Johann Caspar Große (1626—34) ist 1613 heimlich von *Sande* (s. d. unter Nr. 5) entwichen und heftiger Feldprediger geworden, 1626 aber als zweiter Pastor in *Schortens* wieder angenommen und 1634 hier gestorben.



4/ Caspar Methmann (1634—52) geboren 1612 zu Baderborn, kam 1634 hierher und starb hier am 14. Februar 1652, (laut Predigerverzeichnis im Generalarchiv: im Mai 1652, alt 40 Jahre und 18 Jahre im Dienst.)

5/ Hinrich Becker (1654—79) geboren 1623 zu Strückhausen (nach Martens; das Prediger-Verzeichnis hat: geboren zu Steinhausen am 15. Juli 1627), kam 1654 als zweiter Pastor nach Schortens und ward 1679 erster Pastor hieselbst (s. d. unter Nr. 9.)

6/ Christianus Fabricius (1680—86) geboren zu Westerstede [wenn nicht vielmehr in Rastede als Sohn des dortigen Pastoren Albertus Fabricius (?)], kam 1680 hierher und wurde 1686 erster Pastor hieselbst (s. d. unter Nr. 10.)

7/ Hermann Johann Wilhelmi (1686—92) von Zeven gebürtig, wurde 1686 als zweiter Pastor in Schortens ordiniert und ward 1692 nach Sande versetzt, wo er 1695 starb.

8/ Anton Günther Bültzoff (1692—97) geboren zu Schortens am 31. Mai 1662, studierte zu Leipzig und kam 1692 als zweiter Pastor nach Schortens. Hier rückte er 1697 zum ersten Pastoren auf, (s. d. unter Nr. 11.)

9/ Hermann Berdeßen (1697—1705) geboren zu Wiefels am 6. Dezember 1667 als Sohn des dortigen Pastoren Hermann Berdeßen, studierte zu Wittenberg und kam 1697 als zweiter Pastor nach Schortens. Von hier wurde er mit dem 1. Advent 1705 erster Pastor in Neuende (s. d. Nr. 10), wo er 1724 starb.

10/ Wolfgang Laurenz Bruschius (1705—13) geboren auf dem Gräflichen Vorwerk Garms im Zevelande am 18. Februar 1676. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter Zeven: Diakonen Nr. 17, Archidiaakonen Nr. 17 und Superint. Nr. 16. Er kam laut Martens (pag. 25) im Dezember 1705 als zweiter Pastor nach Schortens, (pag. 129 unter Schortens, wo Martens als Eintrittsjahr 1706 angibt, wird danach zu verbessern sein) und wurde 1713 Diakon in Zeven, wo er als Superintendent am 23. Dezember 1751 starb. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Wiarden II und Winsen I, ein anderer in Neuende II und Hohenkirchen I.

11/ Johannes Praetorius (1713—16) geboren zu Wangeroge am 15. Januar 1672 als Sohn des dortigen Organisten oder Cantoren (Ludimagistri) studierte zu Wittenberg und disputierte 1698 dort unter dem Vorsitz vom Adjunkten der philosophischen Fakultät Loescher „de suspicionibus opticis.“ Er kam im Mai 1703 als Pastor nach Wangeroge und wurde von dort 1713 als zweiter Pastor nach Schortens versetzt. Hier rückte er 1716 zum ersten Pastoren auf (s. d. Nr. 12).

12/ Remmer Tieling (1716—23) geboren zu Zeven 1683. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Hohenkirchen II“ Nr. 12. Er kam 1716 als zweiter Pastor nach Schortens, im Juli 1723 nach Hohenkirchen II, 1727 nach Oldorf, 1737 nach Sillenstede I, wo er 1751 starb.

13/ Anton Gramberg (1723—28) geboren zu Barel am 30. Juni 1695, studierte zu Wittenberg und Jena, kam 1723 als zweiter Pastor nach Schortens und wurde im September 1728 als Pastor nach Teitens berufen, wo er am 19. Sonntag n. Trin. d. J. introduziert wurde. Von dort kam er 1753 als erster Pastor nach Sillenstede, wo er am 21. April 1770 starb. — Ein Sohn von ihm verstarb 1817 als Leibmedicus in Oldenburg.

14/ Christian Diedrich von Büttel (1728—38) geboren zu Westrum am 23. April 1701 als jüngster Sohn des dortigen Pastoren Friedericus von Büttel. Als Mag. Gutsche den Dienst in Neuende II quittierte, erhielt er einen Ruf dahin, mußte aber, als jener sich wieder bedachte und auch wieder angenommen wurde, mit der zweiten Pfarre in Schortens vorlieb nehmen und wurde 1728 hier introduziert. Nach 10jähriger Tätigkeit wurde er als Pastor nach Westrum berufen und dort (laut Bericht aus Westrum) am 30. März (Palmarum) 1738 introduziert. Sein weiteres Leben siehe unter Oldorf Nr. 14. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Wüppels und Hohenkirchen I.

15/ Anton Günther Rittershausen (1739 bis 1754) geboren zu Neuende 1707 als Sohn des dortigen zweiten Pastoren Ludolph Rittershausen, wurde 1739 als zweiter Pastor nach Schortens berufen und 1754 als Pastor nach Pakens versetzt, wo er am 1. September 1775 starb.

16/ Johann August Ummen (1754—64) geboren zu Zeven am 9. August 1724 als Sohn des damaligen Diakonen zu Zeven Conrad Joachim Ummen, studierte zu Halle und Jena und wurde 1754 zweiter Pastor in Schortens. 1764 kam er als Diakon nach Zeven (s. d. Nr. 20), wurde 1769 Archidiaakon (s. d. Nr. 19), 1783 Superintendent (s. d. Nr. 18) und starb als solcher am 3. Oktober 1798.

17/ Andreas Hermann von Berge (1764 bis 1774) geboren zu Zeven am 25. Januar 1729, kam im Oktober 1764 als zweiter Pastor nach Schortens und rückte im Johanni 1774 zum ersten Pastoren auf (s. d. Nr. 14).

18/ N. N. Weissenjee (1774—79) kam 1774 von Zerbst als zweiter Pastor nach Schortens und Ostern (oder Mich.) 1779 nach Hohenkirchen I (s. d. unter Nr. 16), wo er 1782 starb.

19/ Conrad Friedrich Berlage (1781—85) geboren zu Neuende am 30. Dezember 1751 als Sohn des dortigen zweiten Pastoren Hermann Christoph Berlage. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter Superintendenten in Zeven Nr. 19. Er wurde als Kantor am Zevenschen Gymnasium nach Martens zu Neujahr 1781 (nach dem Bericht aus Sande: um Weihnachten 1780) zum zweiten Pastoren nach Schortens berufen. Von hier wurde er am 25. Juni 1785 Pastor in Pakens, 1793 in Sande und 1800 Superintendent in Zeven, wo er am 4. November 1825 starb.

20/ Christian Carstens (1785—89) geboren zu Junens (Nsp. Hohenkirchen) am 16. Februar 1762.



Das Nähere über sein Vorleben siehe unter Neuende I Nr. 18. Er wurde 1785 zweiter Pastor in Schortens, 1789 Pastor in Oldorf, 1800 in Pakens, 1808 erster Pastor in Schortens (s. d. unter Nr. 16) und endlich 1827 erster Pastor in Neuende, wo er als „Kirchenrat“ am 20. Dezember 1843 starb. — Ein Sohn von ihm, hier geboren, wurde Pastor in Wangeroge, St. Zoost, Heppens und Wüppels.

21./Johann Peters (1789—95) geboren zu Lettens am 6. Juni 1766 (siehe unter „Neuende I“ Nr. 16) war 1789 bis Ende 1795 zweiter Pastor in Schortens, dann bis 1809 Pastor in Wiefels und seit 1810 erster Pastor in Neuende, wo er 1818 starb. — Ein Sohn von ihm, hier geboren, starb 1832 als Pastor in Sande.

22./Diedrich Anton Frerichs (1795—1808) geboren 1767 (berechnet nach dem Alter beim Tode) kam von hier 1808 nach Heppens, (s. d. u. Nr. 16) wo er am 1. November 1812 starb, 45 Jahre alt.

23./Heinrich Mansholt (1808—19) geboren zu Zeven am 24. Januar 1773. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Minjen I“ Nr. 18. Er wurde als Lehrer am Zeverschen Gymnasium hierher berufen und am 16. Sonntag u. Trin. 1808 hier introduziert, kam von hier 1819 nach Minjen I und 1827 als erster Pastor nach Schortens zurück (s. d. unter Nr. 17).

Seit 1820 blieb die hiesige zweite Pfarstelle vakant und wurde im Jahre 1842 ganz aufgehoben.

## 65. Schwei.

Der Bericht des Pastoren Siemerkens vom 3. Dezember 1862 ist ein ziemlich ausführlicher Auszug aus der hiesigen „Chronik“, angelegt von dem unter Nr. 18 angeführten Pastoren Muhle.

1./Walter Kenzelmann (Kirchl. Beiträge: Benzelmann) (1527—?) stand bis 1527 als Pastor an St. Lamberti in Oldenburg (s. d. die Reihe der zweiten Pastoren unter Nr. 1) und war auch dort der erste, der im reformatorischen Sinne predigte. Dort wurde er 1527 deshalb abgesetzt von der verwitweten Gräfin Anna, aber aus Rücksicht auf die jungen evangelisch gesinnten Grafen Christoph und Anton in Schwei wieder angestellt. Muhle berichtet: „Nur den Schutz der Grafen Anton und Christoph hatte er es zu danken, daß er nicht mit Landesverweisung oder gar mit dem Kerker tode (!) bestraft wurde. Er wurde zur Poenitz (!) nach Schwei versetzt, wo er an Einnahme viel einbüßte (?) aber das reine Evangelium um so eifriger (!) predigte. Seine weiteren Lebenserfahrungen, wie auch das Jahr seines Todes kennen wir nicht.“

2./Johannes Hiren (1560—1621) geboren 1530 zu Langwarden, war auf den Gymnasien zu Zwolle und Bremen, studierte zu Rostock und Wittenberg und wurde um 1560 von Kanzler Vagt ordiniert. Er stand hier seit 1560. Er war nach den Kirchl. Beiträgen „wahrscheinlich des Vorigen Schwiegersohn“. Hamelmann sagt in seiner lateinischen Abhandlung über die Oldenburgische Kirchenreformation: „Die Fürstin Anna setzte diesen Kenzelmann der Kirche zum Zwehe (Schwei) vor, welches im friesischen Stadlande liegt, wo ihm Johann Hiren, sein Schwiegervater (soer) folgte“, was Muhle laut Bericht zu gerabezu fabelhaften Conjecturen verleitet. Seit 1597 wurde ihm sein Sohn, Hicke Hiren, den wir unter Nr. 3 auführen, adjungiert. (nach Schauenburg). Dieser starb aber noch vor seinem Vater. Der Vater starb nach Schauenburg am 21. Dezember 1621. (Also in dem hohen Alter von 91 Jahren, nachdem er 61 Jahre an dieser Gemeinde gestanden hatte.) Muhle sagt laut Bericht: „Von Hiren meldet das Kirchenbuch kurz, daß er am 11. November 1612 starb.“ — Außer dem

folgenden hatte er noch einen hier 1565 geborenen Sohn, Walter, der 1585 Pastor in Bardenfleth wurde.

3./Hicke Hiren (1597—1621) also eigentlich nur seinem Vater adjungiert, geboren zu Schwei 1563 als Sohn des Vorigen, war auf den Gymnasien in Bremen und Oldenburg, studierte zu Helmstedt und Lüneburg (?) (muß nach Schauenburg selbst Band III pag. 308 wohl „Wittenberg“ heißen) drei Jahre und wurde vom Superintendenten Jodocus Glanaeus in Zeven ordiniert. Er wurde seinem Vater 1597 adjungiert, starb aber noch vor ihm am Sonntag Reminiscere (laut Bericht: „am 15. Februar“, was sich ja vereinigen läßt) 1621. — Aus der Zeit dieser beiden Hiren stammt, mit 1609 beginnend, das älteste hier noch vorhandene Kirchenbuch. Zu ihrer Zeit wurde laut Bericht 1615 die jetzige Kirche gebaut. (Die Kirchl. Beiträge besagen dagegen: „Mit dem Bau der jetzigen Kirche soll 1515 begonnen sein; 1665 ward sie unter dem Dache erhöht.“ Schauenburg hat: „1618 ist die Kirche gebessert mit 997 Talern Kosten; die Kirchengeschworenen schenken den Altar.“)

4./Edo Wolfgang Faselius (so nennen ihn die Kirchl. Beiträge und Martens pag. 165; Schauenburg hat: „Edo Faselius Wolfgang“) (1622—41) geboren 1587 zu Zeven (nach Martens: als Sohn eines dortigen Metzgers, Ulfert Fasels), studierte zwei Jahre zu Wittenberg und Helmstedt und war nach Schauenburg: 1620 bis 1622, nach Martens (pag. 165) ohne Jahresangabe Präceptor am Zeverschen Gymnasium, nach den Kirchl. Beiträgen neun (?) Jahre Collaborator und Muhle macht ihn sogar zum Rektor in Zeven. Er stand hier nach Schauenburg seit 1622 und starb hier (laut Bericht: am 14. Januar 1641 im Alter von 45 (?) Jahren. Er war verehelicht mit Christine, geb. Bookmann, die am 30. April 1639 starb und zwei Söhne, Tönjes Günther und Anton Günther, hinterließ, von

